

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

1. Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	25.11.2020	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

178.000,00 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 178.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Umweltausschuss fasst folgende Beschlüsse:

1. Der aktuelle Sachstand des Maßnahmenprogramms Grün und Biodiversität in der Stadt / bio.og wird zur Kenntnis genommen.
2. Den geplanten Aktionen des Maßnahmenprogramms Grün und Biodiversität in der Stadt / bio.og wird zugestimmt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategische Ziele

Ziel B1:

Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiter entwickelt werden.

Ziel E3:

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

2. Sachstand- Rückblick

Am 29.04.2020 wurde die „Fortschreibung des Strategiepapiers Stadtgrün und das Maßnahmenprogramm“ aufgrund der Corona-Schutz-Maßnahmen im Umlaufverfahren an den Umweltausschuss gesendet und am 25.05.2020 bei der Gemeinderatsitzung aufgerufen und in der vorgelegten Form zugestimmt.

Da keine ausführliche Beratung des Themas erfolgen konnte, sollte im nächsten Umweltausschuss ein Sachstandsbericht zum Maßnahmenprogramm gegeben werden.

3. Realisierungen aus dem Maßnahmenprogramm „Grün und Biodiversität in der Stadt“ (siehe Anlage 1)

Aufgrund des Lockdowns und der langsamen Wiederaufnahme des üblichen Geschäftsbetriebs kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei verschiedenen Projekten (siehe nachfolgende Auflistung).

So sind geeignete Projekte und Maßnahmen reduziert oder auf das Jahr 2021 verschoben worden. Auch der vorausgehende Fotowettbewerb konnte nicht stattfinden, wird aber im Frühjahr 2021 nachgeholt.

3.1. Wiesenflächen ÖG 1-1: Extensivierung in ökologisch wertvolle Wiesenflächen

Der Fachbereich 5.1 hat sich in Absprache mit den TBO entschieden die entsprechenden Umbruchmaßnahmen zur Umwandlung von geeigneten Rasen- und Landschaftsrasen in Blühwiesen nach Möglichkeit nur noch im Herbst durchzuführen. Grund ist, dass in Frühjahrs- und Sommermonaten vermehrt mit Trockenheit zu rechnen ist. Die Einsaaten können sich dann nur schwer entwickeln. Schnellkeimer, zum Beispiel ungewollte Erstbesiedler (Rohbodenbesiedler) verbreiten sich schneller,

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

was bei Einsaat im Frühjahr zur Folge hat, dass mehr Schröpfschnitte und sogar eine Bewässerung der Fläche notwendig ist.

Die Herbsteinsaaten sind demgegenüber wesentlich einfacher und kostengünstiger, weil regenreicher. In den milden Wintern können sämtliche spätkeimende Sämlinge aufgehen. Dadurch entsteht bis zum Frühjahr eine geschlossene Krautschicht. Die Wurzeln etablieren sich im Erdreich und leiden im Frühjahr weniger bei auftretender Trockenheit.

Im Herbst 2020 hat die Stadt folgende Standorte in Blühwiesen umgewandelt:

- Otto-Hahn-Straße, Verkehrsinseln Gewerbegebiet Waltersweier, ca. 350 m²
- Otto-Hahn-Straße, Zubringer/Gewerbegebiet, ca. 1.250 m²
- Kreisel Schutterwälder Straße, Zubringer B33, ca. 340 m²
- Kreisel Schutterwälder Straße. Höhe Messe, ca. 310 m²
- Kreisel und Verkehrsinseln Marlene Straße, ca. 580 m²
- Kreisel Rammerweierstraße, ca. 270 m²
- Kulturforum, ca. 2.250 m²
- Ebertplatz, ca. 270 m²

Im Herbst 2020 hat die Stadt somit in der Summe etwa 5.300 m² Grünflächen in Blühwiesen umgewandelt.

Nicht alle geplanten Flächen konnten realisiert werden. Die Fläche in Hildboltsweier, „Bolzplatz Südring“ muss nochmal auf Eignung geprüft werden. Hier entsteht ein Nutzungskonflikt zwischen Sport und dem Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Jedoch haben sich teils durch Anflug, von Eigendynamik und Mahdreduzierung erste Charakterstauden einer Blühwiese andernorts selbst etablieren können und ein Eingriff in den Prozess der natürlichen Umwandlung wäre kontraproduktiv. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Straßenbegleitgrün und Verkehrsinseln im unmittelbaren Bereich von bereits umgewandelten Flächen und für Wildstauden geeigneten Bodenverhältnissen. Diese positive Entwicklung zeigt, dass sich im Laufe der Zeit durch Mahdreduzierung eine heimische stabile Flora entwickeln kann, die sich an die Boden- und die klimatischen Verhältnisse anpasst.

Gesamtbilanz

Von 2018 bis 2020 sind insgesamt etwa 22.600 m² Blühwiesen durch Einsaaten entstanden. In der Beschlussvorlage 022/20 sind die Flächen im Seidenfaden nicht berücksichtigt worden und fließen deshalb in die Gesamtbilanz mit weiteren circa 5.100 m² ein und führen zu einem deutlichen Anstieg.

Die ersten eigendynamisch entstandenen Wiesenflächen, die stichprobenartig aufgenommen wurden belaufen sich auf über 3.000 m². Eine ausführliche Bestandsaufnahme ist für das Jahr 2021 geplant.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

Mit Ausnahme der beiden Kreisel in der Schutterwälder Straße im Bereich Messe, die vom Ministerium gefördert werden, sind die Blühwiesen wieder in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord entstanden.

Förderbewilligung „Sonderprogramm des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt durch das Verkehrsministerium Baden-Württemberg“

Die Stadtverwaltung Offenburg konnte erfolgreich für die beiden Kreisel Schutterwälder Straße / Höhe Messe und Schutterwälder Straße / Auffahrt B3/33 eine Förderung im Rahmen des „Sonderprogramm des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ gewinnen.

Das Ministerium übernimmt die gesamten Kosten gemäß der Kostenschätzung der Stadt. Diese beläuft sich für beide Kreisel auf etwa 28.000 €. In den Kosten sind die Herstellung und die Fertigstellungspflege enthalten. Im Oktober 2020 wurde mit der Realisierung begonnen.

Auch für den Herbst 2021 sind weitere Blühwiesen geplant. Die Auswahl der geeigneten Flächen hat aber noch nicht stattgefunden. Die Flächenmeldung zur Realisierung im Herbst 2021 muss im Juli 2021 an den Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord erfolgen.



Blühwiese am Riesbachanger, Seitenpfaden

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

3.2. Staudenflächen ÖG 1-1: Ökologisch wertvolle Staudenflächen

Wie bei den Wiesenflächen beschrieben haben wir auch bei der Etablierung von extensiven Stauden das Problem, dass durch die trockenen Frühjahre und Sommer die Anwachsphase erschwert wird. Bei Herbstpflanzungen können die Stauden sich über den Winter im Erdreich einwurzeln ohne zusätzlich noch oberirdisch Blattmasse zu bilden. Deshalb sollen möglichst viele Staudenpflanzungen im Herbst bis in den Januar hinein durchgeführt werden.

Bis Ende des Jahres 2020 sind folgende extensive Staudenflächen entstanden:

- Kreisel, Schutterwälder Straße, Kreuzschlag, ca. 320 m²
- Ölberg, ca. 10 m²
- Baumscheiben Seitenpfaden, ca. 260 m²
- Baumscheiben Mühlbachareal, ca. 100 m²
- Baumscheiben Altenburger Allee, ca. 100 m²
- Kulturforum, ca. 80 m²

Gesamtbilanz

Von 2018 bis 2020 wird die Stadt Offenburg insgesamt etwa 2.980 m² extensive Staudenpflanzungen erstellt haben.

Für den Herbst 2021 sind bis zum jetzigen Stand folgende Pflanzungen geplant:

- Otto-Hahn-Straße / Im Seewinkel (überalterte Staudenflächen), ca. 170 m²
- Otto-Hahn-Straße / Im Unteren Angel, ca. 80 m²

Bei der Neu-Anlage von Staudenpflanzungen muss meist auch ein Bodenaustausch bzw. Substrat-Einbau erfolgen. Diese Fertigsubstrate sind im Einkauf teuer. Zur Kosteneinsparung und Arbeits-Optimierung beim Austausch und Einbau von Oberboden-Substraten versuchen die Stadt und die TBO eigene Substrate zu mischen. Seit dem Frühjahr 2020 befinden sich auf dem TBO-Gelände Versuchsfelder mit Staudenbepflanzungen auf unterschiedlichen Sand-Löss-Gemischen, die vor Ort abgebaut werden und zur Verfügung stehen. Die Entwicklung der Stauden auf den unterschiedlichen Substraten wird in den nächsten zwei bis drei Jahren beobachtet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt



Bepflanzte Baumscheibe im ersten Jahr, Seitenpfaden

Die Ortsverwaltung Bühl gestaltet ihre Pflanzfläche im Kreuzungsbereich Bühler Straße / Kehler Straße neu. Die Planung der Bepflanzung und das Auslegen der Pflanzen gemäß dem Pflanzplan erfolgen durch den Fachbereich 5.1. Das eigentliche Setzen der Pflanzen erfolgt durch freiwillige Helfer der Ortsverwaltung. Die Pflanzung besteht aus heimischen Großsträuchern, bienenfreundlichen Rosen und heimischen oder trockenheitsverträglichen Stauden.

3.3. Maßnahmen PG (Privates Grün) 2-1: Förderung von Entsiegelung, Grün in / an Wohnanlagen und Privathäusern

Schottergärten, befestigte Höfe, Dachflächen und Fassaden sollen mit Hilfe von Förderungen von der Stadt in lebendiges Grün umgewandelt werden.

Die geplante Abfolge „Fotowettbewerb - Vortrag zum Thema Gartengestaltung / naturnahe Gärten – Start des Förderprogramms“ konnte so nicht stattfinden. Der Fotowettbewerb und der Vortrag zur Gestaltung von blühenden Vorgärten / naturnahe Gärten werden im Frühjahr 2021 nachgeholt. Das Förderprogramm startete am 01. Oktober 2020.

Die Ziele der Förderung sind:

- die Durchgrünung der Siedlungsräume,
- die Erweiterung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere,
- die Verbesserung unseres Stadtklimas und der Lebensqualität in der Stadt,
- die Rückführung von Oberflächenwasser in den unbefestigten Untergrund.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

Durch fachliches Wissen und finanzielle Förderung von Maßnahmen unterstützt die Stadt Bürger bei der Realisierung. Auf der Homepage werden fortlaufend Informationen, Anleitungen und Tipps veröffentlicht. Die Förderanträge und Fördervoraussetzungen stehen als Download auf der Homepage zur Verfügung.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit und Überarbeitung der Homepage

3.4.1. Logo für städtische Maßnahmen Grün und Biodiversität in der Stadt

Das Grafikbüro Magma aus Karlsruhe hat in Anlehnung an das Logo der Landesgartenschau Ig,og ein Logo zum Thema Biodiversität in der Stadt entwickelt. Die Entscheidung fiel auf bio.og als Logo zur städtischen Kampagne. Das Logo ist kurz und prägnant mit hohem Wiedererkennungswert. Die farbige Gestaltung wirkt passend zum Thema lebendig und sympathisch.

3.4.2. Lancierung des Förderprogramms

Das Faltblatt zum Förderprogramm ist im Anhang zu sehen. (Anlage 2).

Bei der Blühwiesenaktion-Aktion am 18.09.2020 auf dem Kulturforum wurde für das Förderprogramm geworben. Es folgten Artikel in der Badischen Zeitung, dem Offenburger Tageblatt und dem Offenblatt, die auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht haben.

Im Foyer des Technischen Rathauses werden die Bürger über einen Roll Up auf das städtische Förderprogramm aufmerksam gemacht. In den Prospektständern im Technischen Rathaus und im Salzhaus sind die Faltblätter erhältlich.

Die Stadtbibliothek unterstützt die Lancierung ebenfalls. Mit einem Büchertisch zum Thema Nachhaltigkeit und Gartengestaltung und einem weiteren Roll Up werden die Nutzer auf das Förderprogramm hingewiesen.

Weitere Standorte in der Stadt, die den Flyer zum Förderprogramm auslegen, sind:

- Stadtteil- und Familienzentren
- Ortsteile der Stadt Offenburg
- VHS Offenburg
- Marktplatzgarage
- Unverpackt-Laden Einmachglas Offenburg
- Landratsamt Ortenaukreis
- Evangelische Erwachsenenbildung
- Seniorenbüro Offenburg
- Jugendbüro Offenburg
- BUND Offenburg
- Bildungszentrum Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt



Lancierung in der Stadtbibliothek Offenburg

3.4.3. Weitere Öffentlichkeitsarbeiten / Veranstaltungen

Einsaat-Aktion am Kulturforum

Im Rahmen von #beebetter fand am 18.09.20 mit dem Burda-Verlag, der Stadt Offenburg und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit Hitradio Ohr eine Einsaat-Aktion am Kulturforum statt. Der Radiosender Hitradio Ohr hat die Aktion live im Radio übertragen.

Zu Beginn der Veranstaltung hat Herr Martini das startende Förderprogramm beworben. Die Veranstaltung fand aufgrund der Corona-Pandemie ohne Öffentlichkeit statt. Außer den Veranstaltern durften lediglich Hort-Kinder des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt an der Einsaat-Aktion teilnehmen. Unter Anleitung des Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord haben die Kinder gebietsheimisches Saatgut in die vorbereiteten Flächen nördlich der Musikschule eingesät. Die Vor- und Nachbereitung der Flächen erfolgte durch die TBO.

Essbares am Wegesrand

Im Zuge der Trinationalen Architekturtag 2020, Thema „hausgemacht“, war für den 09.10.2020 eine pflanzenkundliche Führung durch die Waldbachsenke unter dem Motto „Essbares am Wegesrand“ geplant. Die Veranstaltung musste leider aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden, soll aber in ähnlicher Form 2021 stattfinden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

3.5. Laufende und fortzuführende Projekte

(siehe Anlage 1 – Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt)

Eruierung von neuen Baumstandorten, ÖG (Öffentliches Grün) 1-1 Multifunktionale Räume

In Zusammenarbeit mit den TBO werden fortlaufend mögliche neue Standorte ermittelt und geprüft. Detaillierte Beschreibungen erfolgen im Baumbericht, der dem Umweltausschuss im Frühjahr 2021 vorgelegt wird.

Verwendung von Pflanzenkohle, ÖG 1-1 Multifunktionale Räume

Sanierung von Baumquartieren als erste Versuchsflächen entstehen in der Humboldtstraße und dem 2. Bauabschnitt der Altenburger Allee.

Förderung der Naschobst-Aktion, ÖG 1-1 Multifunktionale Räume

Eine finanzielle Unterstützung erfolgt durch die Stadt, engagierte Bürgergruppen realisieren Projekte wie Obstbaumpflanzungen, Naschobst-Hochbeete und Nisthilfen für Insekten.

Sanierung von Baumquartieren, ÖG 1-1 Multifunktionale Räume

Bei Wiederbepflanzung nach Baumfällungen werden unter anderem die Baumquartiere auf die geforderten 12 m³ durch die FLL-Richtlinien ausgebaut werden. Weitere Maßnahmen werden im Baumbericht beschrieben.

Umweltbildung, ÖG 1-1 und ÖG 2-1 Öffentliche und private Schulen und Kindergärten

Finanzielle Unterstützung von Natur- und Umweltbildung „Grüne Schule“ des BUND an Schulen und Kindergärten. Jährliche Förderung bis 50 Stunden à 20 €. Aufgrund der Vorgaben zur Einschränkung der Pandemie ist die Nachfrage geringer. Eine aktuelle Teilnehmerliste liegt noch nicht vor.

Entwicklung von Streuobstwiesen, ÖG 2-1 Ausgleichsflächen

Wiederansiedlung von Streuobstwiesen durch FB 3 auf städtischen Gemarkungsflächen als Ausgleichsmaßnahme.

Urban Gardening-Projekte, ÖG 4-1 und PG 4-1

Finanzielle Unterstützung durch die Stadt, Realisierung durch engagierte Bürgergruppen und Initiativen. Für 2020 gibt es aktuell eine Anfrage, die noch geprüft wird.

Obstbaumförderung, PG 1-1 Frei zugängliche, nutzungs offene Freiräume und PG 2-1 Grün in / an Wohnanlagen und Privathäusern

Ausführung durch die TBO mit Unterstützung verschiedener Umweltgruppen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

3.6. Offener Wettbewerbsbeitrag zum Bundeswettbewerb Naturstadt

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und das Bundesamt für Naturschutz möchten mit diesem Wettbewerb Kommunen motivieren, mehr Stadtnatur zu wagen und die Insektenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Auf der Suche nach neuen und innovativen Wegen werden 40 Beiträge von Gemeinden mit jeweils 25.000 € prämiert. 332 Wettbewerbsbeiträge sind eingegangen. Der Offenburger Beitrag ist die Gestaltung von Beispielgärten zum Thema „Lebendiger Vorgarten“, sowie Wiesenflächen an Mehrfamilienhäusern. Diese Beispielgärten in der Stadt dienen den Bürgern als Motivation und Ideenfindung zur Umwandlung von Schottergärten oder versiegelten Flächen. Das Ergebnis des Wettbewerbs wird Anfang November 2020 bekannt gegeben.

3.7. Geplante Projekte für den DHH 2020/21

Bereits angestoßene Projekte aus den letzten Jahren, die unter Punkt 3.3 aufgeführt sind, werden fortgeführt. Projekte wie der Fotowettbewerb und der Vortrag zum Thema lebendiger Vorgarten / naturnahe Gärten, die 2020 nicht stattgefunden haben, werden im Jahr 2021 realisiert.

Nach dem jetzigen Stand sind die finanziellen Mittel mit 178.000 € für die Realisierung der geplanten Maßnahmen bis zum Ende des DHH 2020/2021 ausreichend. Wie bereits bei der Beschlussvorlage 022/20 angekündigt sind für die Fortführung der Projekte ab 2022 für den Doppelhaushalt 2022/2023 nach jetzigem Stand etwa 180.000 € einzuplanen.

Für das Jahr **2021** ist die Weiterführung der oben genannten Projekte geplant. Zusätzlich sollen folgende Themen neu eingeführt werden

- **Motivation zur Anlage von Wiesen- und Staudenflächen, ÖG 3-1 und PG 3-1 Arbeitsumfeld öffentlich und privat, sowie ÖG 2-2 Zweckgebundene Freiräume**
Gewerbebetriebe und Büros sollen von der wichtigen Aufgabe der ökologisch gestalteten Grünfläche auf ihrem Gelände überzeugt werden.
- **Motivation zur Flächenentsiegelung, ÖG 3-1 und PG 3-1 Grün in / an Betriebsgeländen und Bürogebäuden öffentlich und privat, sowie ÖG 2-2 Zweckgebundene Freiräume**
Ziel ist die Inhaber von Betrieben und Büros zu gewinnen und aktiv einen Beitrag zur Verbesserung des Klima- und Artenschutzes zu leisten.
- **Regenwassernutzung, ÖG 1-1 Multifunktionale Räume**
In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen soll Möglichkeiten ausgearbeitet werden wie man effektiv Regenwasser in den natürlichen Kreislauf zurückführen kann.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

- **Engere Zusammenarbeit mit dem Blühenden Naturpark Schwarzwald Mitte Nord und Vereinen.** Durch die Erfahrungen des Naturpark Schwarzwald Mitte /Nord können Aktivitäten gebündelt werden und die Akquise von Fördergeldern und Unterstützern zum Thema mehr Artenvielfalt in der Stadt ausgeweitet werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit, geplante Veranstaltungen für 1.Halbjahr 2021**
Filmbeitrag bei den Veranstaltungen des Offenburger Netzwerks für Nachhaltigkeit. Vortrag zum Thema naturnaher Garten, Vorgartengestaltung oder ähnliches.
- **Fassadenbegrünung**
Standorte für begrünbare Fassaden an öffentlichen Gebäuden in Abstimmung mit Abteilung 5.3 Planung im Fachbereich laufen.

4. Offene Förderanträge

Der Fachbereich 5, Abteilung Grünflächen und Umweltschutz hat seit Juli 4 Anträge für Fördermittel gestellt.

4.1 Förderantrag EKF – Modellprojekte zur Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen:

Für das Entwicklungskonzept Gifizareal, als Naherholungsgebiet mit Zugang zum Wasser, wurde hier eine Fördersumme von 2.120.000,-€ beantragt.

4.2 Förderantrag der nationalen Stadtentwicklung „Post-Corona-Stadt“

Hier wurde unter dem Projekttitel „Urbanes Ried Offenburg“ die Förderung einer Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des urbanen Wasserkörpers mit seinen natürlichen Wasserläufen und der Rückhaltung des Regenwassers auf öffentlichen Flächen beantragt. Das Ganze, im Sinne des Konzepts der „Schwammstadt“ mit dem Ziel der Inwertsetzung der Räume am Wasser als sogenannte „Frischeinseln“ und der Ertüchtigung der Bewässerung der städtischen Grünflächen. Die beantragte Fördersumme für eine Machbarkeitsstudie inklusive Vorplanung beträgt in etwa 290.000 € inklusive einer, auf drei Jahre begrenzte, 50% Personalstelle für die nötige Koordination und Projektsteuerung.

4.3 Förderantrag zum badenova Innovationsfonds

Die Förderung eines intelligenten urbanen Regenwasser- und Bewässerungsmanagements mit dem Ziel die Bewässerungsdurchgänge durch die TBO zu minimieren und mit dem Einsatz von Feuchtigkeitssensoren nur da Stadtbäume bewässern zu müssen, wo dies objektiv erforderlich ist. Projekttitel baum2Og. Die Fördersumme würde 50% über der Planungs- und Sachkosten, wie zum Beispiel die Feuchtigkeitssensoren, betragen und 20% des innovativen Anteils der Bauleistung, wie zum Bei-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

174/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Denkinger, Philip
Birk Stefanie

Tel. Nr.:
82-2514

Datum:
20.10.2020

Betreff: bio.og - Sachstand zum Maßnahmenprogramm Grün und Biodiversität in der Stadt

spiel die Herstellung neuer Mischungen von Baumsubstraten. Der badenova Innovationsfond unterstützt förderfähige Projekte bis zu maximal 150.000 €.

4.4 Klimopass

Im Rahmen des Förderprogramms des Landes wird die Errichtung von Schattenplätzen und Trinkstelen gefördert. Es sind vier zusätzliche Bänke im Bereich Waldbachfriedhof und vier Trinkstelen in der Kernstadt vorgesehen. Die mit den TBO abgestimmten Standorte sind im Bereich Waldbachfriedhof, Bürgerpark, an der evangelischen Stadtkirche und im Bereich des Bahnhofs. Die Förderung würde hier bei Bewilligung 60% der Kosten betragen.

Für alle vier Anträge steht die Entscheidung seitens der jeweiligen Fördermittelgeber noch aus. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse berichten, sobald sie vorliegen.

5 Fazit

Weiterhin wird es eine wichtige Aufgabe in Zukunft sein, das Stadtgrün auf die kommenden klimatischen Änderungen anzupassen und mehr ökologisch wertvolles Stadtgrün auch im Gewerbe und Wohnumfeld zu aktivieren. Vielfältiges vernetztes Grün dient zudem der Biodiversität, verringert Lärm, Luft- und Wasserverschmutzung, dämpft die Wirkungen extremer Wetterereignisse und bietet Schutz vor Überschwemmungen, Dürren und Hitzewellen. Eine weitere wichtige Rolle spielen Grünflächen in der jetzigen Pandemie-Zeit. In der Zeit der drastischen Ausgangsbeschränkungen haben viele Menschen den Wert ihres Wohnraums, Balkons und Garten neu schätzen gelernt. Parks und Grünflächen werden vermehrt als Aufenthalts- und Erholungsraum genutzt und wertgeschätzt.